

Gemeinsame Gebetszeit Dienstag, 08.09.2020

Mariä Geburt 18.15 Uhr



**Buch des Ursprungs Jesu Christi, des
Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams**
(Mt 1,1)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Heute feiern wir das Fest Mariä Geburt

Das Fest Mariä Geburt entstand im Orient, wahrscheinlich aus dem Kirchweihfest der St.-Anna-Kirche in Jerusalem, die als Ort der Geburt Mariens gilt; nach anderer Überlieferung ist Maria in Nazaret geboren. Im Westen nennt Papst Sergius (687-701) als die vier Marienfeste, die in Rom gefeiert werden: Verkündigung, Aufnahme in den Himmel, Geburt und „Begegnung“ (= Mariä Lichtmess). Vom Datum der Geburt Mariens aus (das kein historisches Datum ist) wurde auch das Datum ihrer Empfängnis (8. Dezember) festgesetzt. Die Tatsache, dass das Fest dieser Geburt liturgisch gefeiert wird, setzt den Glauben voraus, dass Maria heilig, d. h. ohne Erbsünde, geboren wurde; vgl. Fest der Geburt Johannes' des Täufers (24. Juni). (Einführung zum heutigen Tag auf:

https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2020-09-08

Ein Gebet, das uns jemand in Aabenheim in die Kirche gelegt hat passt gut zu diesem Tag und kann uns in die heutige Gebetszeit einstimmen:

Gnade ist es, Gott danken zu können für die Wunder der Welt. Ziele gab er mir und Hoffnung, er öffnet mir Augen und Herz. Gnade ist es, dass ich nicht alles aus eigener Kraft bewältigen muss, dass Menschen mir zur Seite stehen, dass ER mich begleitet in dunkler Nacht. Gnade ist es, dass EINER die Schuld vergibt, EINER, der meine Grenzen kennt, der mir trotzdem die Freiheit schenkte, mich zu erproben in Gut und Böse. Gnade ist es, selbst zu verzeihen, was andere mir zugefügt an Unheil, um nicht zu ersticken in Groll und Hass, nicht in Bitterkeit zu versinken. Gnade ist es, das Heilige zu erahnen, Räume zu kennen der Kraft und der Ruhe, berührt zu werden in der Tiefe der Seele und dort an der Quelle des Lebens zu trinken.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Mt 1,1-16;18-23)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

¹Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams:

²Abraham zeugte den Isaak, Isaak zeugte den Jakob, Jakob zeugte den Juda und seine Brüder. ³Juda zeugte den Perez und den Serach mit der Tamar. Perez zeugte den Hezron, Hezron zeugte den Aram, ⁴Aram zeugte den Amminadab, Amminadab zeugte den Nachschon, Nachschon zeugte den Salmon. ⁵Salmon zeugte den Boas mit der Rahab. Boas zeugte den Obed mit der Rut. Obed zeugte den Isai, ⁶Isai zeugte David,

den König. David zeugte den Salomo mit der Frau des Urija. ⁷Salomo zeugte den Rehabeam, Rehabeam zeugte den Abija, Abija zeugte den Asa, ⁸Asa zeugte den Joschafat, Joschafat zeugte den Joram, Joram zeugte den Usija. ⁹Usija zeugte den Jotam, Jotam zeugte den Ahas, Ahas zeugte den Hiskija, ¹⁰Hiskija zeugte den Manasse, Manasse zeugte den Amos, Amos zeugte den Joschija. ¹¹Joschija zeugte den Jojachin und seine Brüder; das war zur Zeit der Babylonischen Gefangenschaft. ¹²Nach der Babylonischen Gefangenschaft zeugte Jojachin den Schealtiël, Schealtiël zeugte den Serubbabel, ¹³Serubbabel zeugte den Abihud, Abihud zeugte den Eljakim, Eljakim zeugte den Azor. ¹⁴Azor zeugte den Zadok, Zadok zeugte den Achim, Achim zeugte den Eliud, ¹⁵Eliud zeugte den Eleasar, Eleasar zeugte den Mattan, Mattan zeugte den Jakob. ¹⁶Jakob zeugte den Josef, den Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus genannt wird. ¹⁸Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. ¹⁹Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. ²⁰Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. ²¹Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. ²²Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: ²³Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

Zum Nachdenken *(heute von Katharina Deutsche)*

Gerade kitzeln noch die letzten warmen Sonnenstrahlen unsere Gesichter, da lesen wir im heutigen Evangelium von einem Ereignis, das wir eigentlich als Ende der dunklen Jahreszeit feiern: Der Geburt Jesu. „Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams“, beginnt die frohe Botschaft des Matthäus. Nicht zufällig also stellt der Evangelist ausgerechnet eine Genealogie oder Geschlechterfolge an den Beginn seines Evangeliums. Für alle soll klar werden: Die Ankunft des Messias gehört mitten hinein in eine, über Jahrhunderte angewachsene Geschichte zwischen Gott und seinem Volk Israel. Begonnen mit Abraham erzählt die Geschlechterfolge eine Geschichte des Auf- und Abs, eine Geschichte von Gefangenschaft und Freiheit, eine Geschichte von Schuld und Vergebung, eine Geschichte vom Neuanfang und vor allem eine Geschichte der unerschütterlichen Treue Gottes zu seinem Volk. Matthäus geht es nicht darum die Herkunft Jesu lückenlos abzusichern, er will mehr sagen, mehr sagen darüber, was diesen Jesus im Kern ausmacht. Machen wir uns mit Tamar, Rahab, Rut, Batseba und Maria, den fünf Frauen der Geschlechterfolge auf die Suche nach diesem MEHR. Fünf Frauen deren Weg mit Gott nicht nur hoffnungsvolle Momente umfasst, sondern auch Momente der absoluten Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung, Momente der Schuld und der Angst, Momente der Ausbeutung und Hilflosigkeit, Momente der Unterdrückung und Gewalt, Momente der Ausgrenzung und Einsamkeit. Da ist Tamar, die nach dem Tod ihres Mannes, als kinderlose Witwe, alles einsetzen muss um ihre Versorgung als Frau zu sichern; die Prostituierte Rahab, die ihr eigenes Volk verrät um israelitischen Kundschaftern zur Flucht zu verhelfen; Rut, die aus Liebe und Solidarität zu ihrer Schwiegermutter mit ihr in die Fremde zieht und sich dort neu in die Gesellschaft integrieren muss; Batseba, die als Ehebrecherin ihren Mann verliert und darauf an Hof des Königs David kommt und schließlich Maria, das unbekannte junge Mädchen, bereit sich gegen alle gesellschaftlichen Konventionen, mit ihrem Leben Gottes Verheißung anzuvertrauen. Dass Matthäus mit diesen fünf Namen, fünf ganz besondere

Lebensgeschichte aufgreift, ist für Inge Rinne keine Zufall: „Für den Evangelisten Matthäus ist dies eine Ankündigung, ein Verweis darauf, was mit der Geburt Jesu für alle Welt Wirklichkeit werden soll. Der Messias, der Heiland, kommt in die Welt zu den Armen und Verzagten, zu den Sündern und den von Schuld Gebeugten und auch zu denen, die eigentlich gar nicht so richtig dazugehören. Er ist gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, zerbrochene Herzen zu heilen und Trauernde zu trösten. Die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen scheint ihr eigenes Geheimnis zu haben, und in dieser Geschichte ist auch Platz für Frauen wie Tamar, Rahab, Ruth, Bathseba und für eine unbekanntes junge Frau namens Maria.“

Fürbitten: *Die heutigen Fürbitten stammen vom Bistum Trier zum gestrigen Sonntag ergänzt von Bitten aus unseren Fürbittbüchern*

- Mit Papst Franziskus und der Weltkirche beten wir für die an Corona Erkrankten und für alle, die unter den Folgen der Pandemie leiden.
- Für alle, die Kranken beistehen und besorgte Angehörige begleiten. Wir denken auch an jene, die nach Impfstoffen suchen und an Medikamenten forschen.
- Wir beten für alle, die die Nächstenliebe zum Maß ihres Denkens, Redens und Handelns machen. Und für die vielen, die mit ihrem Leben Zeichen setzen gegen alle Formen von Hass und Verachtung.
- Für die Menschen, die ihre Meinung vertreten in Belarus, in Russland, in der demokratischen Republik Kongo und in vielen Ländern unserer Erde. Beten wir für alle, die sich für die Demokratie einsetzen und deswegen Anfeindungen und Schlimmeres ertragen müssen.
- Wir beten für Männer, Frauen und Kinder, die im Mittelmeer in Seenot geraten. Für die Mannschaften der Rettungsschiffe, die sich für ihr Leben einsetzen. Für alle, die sie dabei unterstützen – von hier aus oder vor Ort.
- Beten wir für die Kinder, die in vielen Gemeinden in diesen Wochen ihre erste heilige Kommunion empfangen. Für alle, die sie in diesem besonderen Jahr engagiert und kreativ begleitet haben.
- Wir beten für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Synodalen Weges. Für alle, denen die lebendige Kirche in unserer Zeit und auch in der Zukunft am Herzen liegt.
- Lieber Gott, du warst und bist immer bei uns. Ich empfehle dir auch unsre Urenkel und Enkel. Sorge du dafür, dass sie im Glauben weiterhin aufwachsen.
- Danke für deine Hilfe
- Großer Gott, behüte und beschütze uns auf dass wir hoffentlich bald in Gemeinschaft die Hl. Messe feiern können. (Vor allem möchte ich wieder singen dürfen).
- Lieber Gott, segne die Kinder, die in diesem Jahr zur Kommunion gegangen sind.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Segensbitte: So segne und behüte uns und alle Frauen, die wie ihre biblischen Vorbilder dafür sorgen, dass der Glaube weitergetragen wird, der liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint schon morgen, **Mittwoch, 9.9.**